

A **ALLGEMEINES**
AQ **Buch- und Verlagswesen**
AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Deutschland

Feldbuchhandel

1939 - 1945

AUSSTELLUNGSKATALOG

20-1 ***Bücher für die Front*** : Feldpostreihen des Zweiten Weltkriegs ;
Ausstellungskatalog / hrsg. von Thorsten Unger. - 1. Aufl. -
Hannover : Wehrhahn, 2019. - 305 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-
3-86525-731-4 : EUR 20.00
[#6698]

Das vorliegende Buch ist der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung der Universitätsbibliothek Magdeburg im Herbst 2019. Es behandelt spezielle Buchreihen aus den Jahren 1939 - 1945, die für die Zielgruppe der Soldaten im Kriegseinsatz der Wehrmacht konzipiert und produziert wurden. Aus der Heimat konnte man die Bändchen über den militärischen Postdienst (Feldpost) an Soldaten versenden. Herausgeber des Katalogs ist Thorsten Unger, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Magdeburg. Die Autorinnen und Autoren sind 22 seiner Studierenden. Ihre Beiträge entstanden aus einer Seminarreihe, die vier Semester umfaßte. Vier Studierende schrieben kürzere einführende Beiträge über das *Publizieren in der NS-Zeit*, das *Verbot gotischer Schriften*, den Propagandaeinsatz durch Feldpostbücher unter der Überschrift *Heldenliteratur?* und über mobile Feldbüchereien. Weitere Studierende verfaßten die Beiträge zu einzelnen Verlagen und deren Feldpostreihen.¹

In der Einleitung über *Buchreihen des Zweiten Weltkriegs* (S. 9 - 35) beschreibt der Herausgeber u.a. das thematische Umfeld der Forschung. Band 3,1 der ***Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert*** von 2015 hatte über die Strukturen und die Akteure am Buchmarkt im Detail informiert.² Das Standardwerk zum Frontbuchhandel

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1195549393/04> [2019-12-29; so auch für die weiteren Links].

² ***Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert*** / im Auftrag des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels hrsg. von der Historischen Kommission. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 3,1 [#4492]. - Bd. 3. Drittes Reich. - Teil 1 / im Auftrag der Historischen Kommission hrsg. von Ernst Fischer und Reinhard Wittmann in Zsarb. mit Jan-Pieter Barbian. -

im Zweiten Weltkrieg von Hans-Eugen Bühler aus dem Jahr 2013 konzentrierte sich auf die buchhandelsspezifischen Gesichtspunkte,³ konnte die vermittelten Inhalte aber nur in Kurzform behandeln. Gleichwohl ist dieser Band, da aus den einschlägigen Akten bearbeitet, die maßgebliche Darstellung zum Thema.

Im vorliegenden Band stehen nun die Konzeption und der Inhalt einzelner Buchreihen im Mittelpunkt. Denn Magdeburg bietet dank der Ute-und-Wolfram-Neumann-Stiftung⁴ hierfür eine ausgezeichnete Materialbasis. Die Stiftung hatte der Bibliothek bereits 2003 eine Sammlung von Buchreihen zur Verfügung gestellt, und erweiterte diese in den Folgejahren ganz erheblich. Mit ca. 350 Buchreihen vom Kaiserreich bis zur Gegenwart war man gestartet, im Sommer 2019 waren dort insgesamt 1780 Reihen verfügbar. Die Mehrheit war belletristischen Inhalts.⁵

Eine Durchsicht der Titel dieser Buchreihen ergab, daß 68 aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs Angaben wie *Feldpostausgabe* oder *Feldpostreihe* trugen. Aus diesem Konvolut wählte man für die Ausstellung und den Katalog 39 Reihen aus. Die Auswahl stand unter der Vorgabe, dieses Segment des Buchmarkts in seiner Vielfalt zu dokumentieren. Im Ausstellungskatalog sind daher sowohl umfangreiche als auch kleinere Buchreihen dargestellt, politisch unauffällige und solche, die die NS-Ideologie lautstark propagierten.

2015. - VIII, 458 S. : Ill., graph Darst. - ISBN 978-3-598-24806-1 : EUR 159.95. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32993130Xrez-1.pdf> - Der Feldbuchhandel kommt darin freilich nur an insgesamt wenigen Stellen in den Blick: S. 109 - 110, 180 - 181 sowie einzelner Verlag im Kapitel 8.1 *Literarische/belletristische Verlage*; auf S. 365 - 366 findet man eine Statistik der *Wehrmachtsausgaben deutscher Verlage*.

³ **Der Frontbuchhandel 1939 - 1945** : Organisationen, Kompetenzen, Verlage, Bücher ; eine Dokumentation / Hans-Eugen Bühler in Verbindung mit Edelgard Bühler. - Frankfurt am Main : Buchhändler-Vereinigung, 2002. - 257 S : Ill ; 25 cm. - (Archiv für Geschichte des Buchwesens. Studien ; 3). - ISBN 3-7657-2500-5. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/96493227X/04> - Hans-Eugen Bühler (1936 - 2004) war zuletzt Professor für Montanwesen an der RWTH Aachen und befaßte sich privat mit der Buchhandelsgeschichte des Dritten Reiches und insbesondere mit dem Feldbuchhandel, wovon mehrere seiner Publikationen zeugen (vgl. <http://www.polunbi.de/sub/buehler-hans-e.html>) - Die **GND** bezeichnet ihn als „Historiker, Bergmann“ und „Ausgewiesene[n] Kenner des Frontbuchhandels“ (<http://d-nb.info/gnd/104782412>). - Im OPAC der DNB sind nicht weniger als 2448 Eintragungen mit seinem Namen verlinkt, von denen so gut wie alle auf Digitalisate von Feldpostbüchern entfallen. Der Grund dafür ist, daß „Die Sammlung von Hans-Eugen Bühler mit ca. 2300 Frontbuch-Ausgaben des I. [recte: und II.] Weltkriegs ... 2008 vom Deutschen Buch- und Schriftmuseum übernommen und erschlossen“ wurde (<http://d-nb.info/gnd/1102230081>) [KS].

⁴ „Dr. Ute und Prof. Wolfram Neumann, emeritierter Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik, haben der Universitätsbibliothek Magdeburg 2003 [die] von ihnen über viele Jahre gesammelte Buchreihen - mittlerweile mehr als 500 mit ungefähr 20.000 Bänden - in Form einer Stiftung übergeben“ : <https://www.wissenschaft.magdeburg.de/programm/ovgu/2165-praesentation-mit-fuehrung-der-ute-und-wolfram-neumann-stiftung>

⁵ Vgl. das Foto https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Stiftung_Neumann.jpg

Hinzu kommen Abschnitte über Bild- und Kunstreihen, über eine Reihe mit jüdischer Ausrichtung und über zwei, die gegen Kriegsende für deutsche Kriegsgefangene produziert wurden.

Der erste Hauptteil des Katalogs stellt die (*Feldpost*) *Reihen eingeführter Verlagshäuser* vor (S. 69 - 176). Viele von ihnen wurden erst aktiv, als das Papier im Krieg immer knapper wurde und das Propagandaministerium 1942 renommierte Verlage aufforderte, gezielt Feldpostbücher zum Versand an die Front herzustellen („Aktion Feldpost“). Das galt als kriegswichtige Maßnahme und deshalb wurde genügend Papier zur Verfügung gestellt.

Die Einführung zum ersten Verlag gilt der populären **Insel-Bücherei** und stammt vom Herausgeber. Leser müssen sich in diesem Fall gedulden, bis Feldpostausgaben Thema werden, denn Unger bringt einen 14 Seiten langen Essay über die **Insel-Bücherei** im allgemeinen und behandelt darin in einem Exkurs von 8 Seiten das - zugegebenermaßen extrem rare und daher interessante Bändchen - **Gedichte des deutschen Barock**.⁶ Es sollte 1943 erscheinen, doch die Bomben auf das Leipziger Buchhändlerviertel in diesem Jahr vernichteten fast alle Exemplare. Wie Unger hervorhebt, waren nur wenige dieser Gedichte zur Vereinnahmung durch die NS-Ideologie geeignet. Das Büchlein war allerdings keine Feldpostausgabe. Auf Ungers Essay folgen nur viereinhalb Seiten über die Feldpostausgaben im Insel-Verlag von 1942 bis 1944 (Jens Rechtenbach, S. 83 - 87). Für Studierende ist diese Verteilung der Textanteile zwischen der Einleitung zu einem bedeutenden Verlag und den Feldpostausgaben sinnvoll; Kenner erfahren aber kaum Neues.

Die Feldpost-Bändchen aus dem Insel-Verlag waren, wie zu erwarten, Reprints früherer Insel-Bände für den neuen Vertriebsweg Feldpost. Der Insel-Verlag bot den Soldaten an der Front ab 1942 etwa ein **Politisches Gespräch** des Historikers Leopold von Ranke und eine Textauswahl aus der **Römischen Geschichte** von Theodor Mommsen an. Hinzu kamen Bände von Autoren wie Rudolf G. Binding, Josef Ponten, Friedrich Schnack, die 1933 das Gelöbnis auf Adolf Hitler unterzeichnet hatten, aber auch ein Buch von Hans Friedrich Blunck, dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer. Rechtenbach wundert sich, daß sogar ein Feldpostbändchen mit Erzählungen der nicht regimetreuen Ricarda Huch erschien. Aber es gab damals viele Schattierungen. Der Katalog der DNB zeigt z.B., daß Ricarda Huchs Kriminalroman **Der Fall Deruga** von 1917 (den sie später einen „Schundroman“ nannte), 1943 im Volk-und-Reich-Verlag herausgegeben wurde. In ihrem Hauptverlag Atlantis erschien gleichzeitig davon eine Sonderausgabe „Hrsg. von der Wehrmachtsgruppe beim Wehrmachtsbefehlshaber Norwegen“. Das Buch war vermutlich seit der UFA-Verfilmung von 1938 mit Willy Birgel wieder populär geworden, und Krimis ließen sich auch seinerzeit schon gut verkaufen.

Anschließend kommen die *Frontbuchhandelsausgaben* der **Insel-Bücherei** zur Sprache; ab 1943 sind nur 12 Titel erschienen (S. 88 - 93). Sie wurden

⁶ **Gedichte des deutschen Barock** / hrsg. von Wolfgang Kayser. - Leipzig : Insel. - 1943. - (Insel-Bücherei ; 313[2]). - Unter der Nr. 313[1] war 1920 zuerst ein anderer Titel erschienen.

ausschließlich für die „Truppenbetreuung“ (S. 88) produziert. Der Verlag hatte auf die Auswahl der Titel keinen Einfluß mehr, denn ein Gremium aus Vertretern der Zentrale für Frontbuchhandel in Berlin, der Deutsche Arbeitsfront, des Oberkommandos der Wehrmacht und des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda wählte sie aus. Frontbuchhandlungen⁷ waren übrigens, was hier nicht erklärt wird, sowohl stationäre als auch mobile Buchverkaufsstellen, letztere in umgebauten Reisebussen. Etwa 30 von letzteren sollen an der Kriegsfront eingesetzt worden sein.

Wieviel der Buchhandel sich einfallen ließ, um an Frontsoldaten zu verkaufen, zeigen auch die tragbaren „Feldbüchereien“ des Reclam Verlags, über die Kim Ludwig unter der wohlwollenden Überschrift „*Geistige Futterkisten*“ berichtet (S. 58 - 63). Reclam hatte sie bereits im Ersten Weltkrieg erfolgreich eingesetzt. Sie bestanden aus einer Kiste mit rund 100 Reclambänd-

⁷ Außer auf das Buch ***Der Frontbuchhandel 1939 - 1945*** (wie Anm. 3) sei verwiesen auf den Artikel *Frontbuchhandel* in ***Reclams Sachlexikon des Buches*** : von der Handschrift zum E-Book / hrsg. von Ursula Rautenberg. - 3., vollst. überarb. und aktualisierte Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2015. - 475 S. : Ill., graph. Darst. ; 20 cm. - ISBN 978-3-15-011022-5 : EUR 22.95 [#4178]. - S. 162. - Rez.: ***IFB 15-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424069237rez-1.pdf> - Am Schluß dieses Artikels heißt es: „Stationäre F[rontbuchhandlungen] waren in allen besetzten Ländern Europas vorhanden, allerdings in unterschiedlicher Quantität. Im Westen (Frankreich, Belgien, Niederlande) wurden deutlich mehr F[rontbuchhandlungen] betrieben, als im Osten.“ - Diese haben (im OPAC der DNB) zahlreiche Spuren hinterlassen, z.B. in dem (im Literaturverzeichnis des vorliegenden Bandes fehlenden) Privatdruck ***Frontbuchhandlung Paris*** : Erinnerungen eines Beteiligten ; Bibliographie Franz Hinze / Franz Hinze. - Friedrichsdorf : Hardt und Wörner, 1999. - 72 S. : Ill., Faks. ; 21 cm. - ISBN 978-3-930120-20-8 : DM 28.00. - Der Text behandelt den *Aufbau des Netzes der Frontbuchhandlungen* (mit Fotos der Buchhandlung in bester Pariser Lage in der Rue de Rivoli 248), die *Personelle Besetzung der Frontbuchhandlungen in Frankreich*, die *In Frontbuchhandlungen tätige[n] Personen (Frankreich, Belgien)*, den *Transport der Bücher*, die Bücherbeschaffung sowie Informationen zum einen über *Hans Banger als Herausgeber und Übersetzer*, dessen nach dem Krieg in seinem Verlag der Schillerbuchhandlung in Marbach am Neckar erschienenes Adreßbuch *Anschriften deutscher Verlage* [1.]1951 ff. jeder Buchhändler und Bibliothekar kannte; Hinze hatte Bangers Nachlaßakten Bühler zur Verfügung gestellt (wie Anm. 3, S. 238). - Zum anderen erfahren wir auf S. 34 - 38 über Ernst Jünger und die Ausgaben seines Buches ***Auf den Marmorklippen*** im Umfeld der Frontbuchhandlung (S. 37 mit dem Faksimile eines Briefs von Jünger an Banger). Berichte von Lesern Jüngers - darunter Heinrich Böll - findet man bei Bühler, S. 40 - 44. - Handschriftlich im Historisches Archiv des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. in Frankfurt überliefert ist: ***Gästebuch der Frontbuchhandlung Besançon***. - Besançon ; Berlin [1944]. - 94 ungez. Bll. : Ill. ; 32,5 x 25 cm. - Laufzeit: 1941 - 1944. - „Das Buch enthält vor allem die Eintragungen der Besucher und Benutzer der Frontbuchhandlung. Fotos und Berichte dokumentieren die Tätigkeit der Buchhandlung und die auf sie verübten Sprengstoffanschläge“ (<http://d-nb.info/1177094851>). - Daß die Zentrale der Frontbuchhandlungen auch Nebenstellen in Deutschland und in den besetzten Ländern unterhielt, erfährt man aus Eintragungen in der ***GND***: Stuttgart (<http://d-nb.info/gnd/1160056218>); Paris (<http://d-nb.info/gnd/1159516375>); Prag (<http://d-nb.info/gnd/1159516375>) [KS].

chen, welche die Dienststellen anfordern konnten und waren sehr beliebt. Die Kiste konnte „bis an die vorderste Front transportiert werden“ (S. 62), war also kein Feldpostartikel.⁸ So ein Reclambändchen paßte natürlich in jede Uniform und in jeden Tornister. Die Titelliste einer mobilen Feldbücherei von Reclam ist abgedruckt (S. 63 - 64); etwa 75 % der Titel waren Klassiker und der Rest zeitgenössische, sehr konservative bis regimetreue Autoren.

Die meisten Kapitel über weitere Verlage beginnen ebenfalls mit einer - allerdings kürzeren - Einleitung. Auf sie folgt der Beitrag zur jeweiligen Feldpostreihe. Außer dem Insel-Verlag hatte auch Bertelsmann, „einer der größten Buchlieferanten für die deutsche Wehrmacht“ (S. 94),⁹ zwei Feldpostreihen;¹⁰ Rütten & Loening hatte sogar drei. Beteiligt waren auch weitere bekannte Verlage¹¹ wie J. G. Cotta, Erich Schmidt, Georg Westermann, Hermann Schaffstein, der Hyperion-Verlag, Paul List, die Hanseatische Verlagsanstalt, Eugen Diederichs,¹² Otto Janke und Th. Knaur.¹³ Am Anfang

⁸ Der Reclam-Verlag kommt in dem Band nur mit diesem Aufsatz von Kim Ludwig vor, fehlt aber unter den einzeln vorgestellten Verlagen in Teil 1 des Katalogs. Ludwig wertet die Informationen in der folgenden Festschrift aus **Reclam, 125 Jahre Universal-Bibliothek** : 1867 - 1992 ; verlags- und kulturgeschichtliche Aufsätze ; mit 94 Abb. / hrsg. von Dietrich Bode. - Stuttgart : Reclam, 1992. - 503 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-15-010378-9 : DM 68.00 [1463]. - Rez.: **IFB 93-1/2-049**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/93_0047.html - Im Kapitel *Die Universal-Bibliothek im „Dritten Reich“* : zwischen Anpassung und Abstand / Georg Ruppelt (S. 331 - 357) wird das Thema Feldpostausgaben (S. 345 - 347) allerdings „nur gestreift“, obwohl der Verlag damit „gut verdient“ hat (S. 345). Auf S. 346 ist die Umschlagseite **Soldaten lesen Reclam-Bände** eines „vierseitige[n] Werbeprospek[t]s vom April 1941 für Feldpost-Packungen und Feldbüchereien mit beiliegendem Bestellschein für Versandtaufträge“ abgebildet. [KS]

⁹ Vgl. **Bertelsmann im Dritten Reich** / Saul Friedländer ; Norbert Frei ; Trutz Rendtorff ; Reinhard Wittmann. Unter Mitarb. von Hans-Eugen Bühler ... - 1. Aufl. - München : Bertelsmann, 2002. - 794 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - ISBN 3-570-00711-1 : EUR 35.00 - ISBN 3-570-00713-8 (in Kassette mit Bertelsmann 1921 - 1951) : EUR 50.00 [7112]. - Rez.: **IFB 03-1-058**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz101173970rez.htm>

¹⁰ Der OPAC der DNB weist unter den Reihentiteln **Bertelsmann-Feldposthefte** 106 und unter **Kleine Feldpost-Reihe** 171 Titel nach. - Vgl. auch die Titellisten (mit Abbildungen) bei Bühler (wie Anm. 3) S. 142 - 148 und S. 148 - 157.

¹¹ Auch der Verlag C. H. Beck war mit von der Partie: **Kamrad im grauen Heer** : ein Soldatenbrevier / Oskar Wöhrle. - München : Beck, 1940. - 77 S. ; kl. 8° (<http://d-nb.info/578406764>). - Das konsultierte Exemplar der Württembergischen Landsbibliothek hat allerdings keinen Vermerk wie „Feldpostausgabe“. [KS]

¹² Vgl. **Der Eugen-Diederichs-Verlag 1930 - 1949** : ein Unternehmen zwischen Kultur und Kalkül / Florian Triebel. - München : Beck, 2004. - 460 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte ; 13). - Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-406-52200-9 : EUR 68.00 [8201]. - Rez.: **IFB 05-1-038** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz113672306rez.htm>

¹³ Vgl. Kap. 3. *Verlage mit großer Wehrmachtsproduktion* bei Bühler (wie Anm. 3), S. 133 - 183, wo 12 Verlage aufgeführt sind. - Im vorliegenden Band nicht berücksichtigt ist der Holtzbrinck-Verlag mit seinen Subunternehmen: **Georg von Holtz-**

des Artikels zu einer Reihe (mit der Sigle *STN* wird ihre Nummer innerhalb der Sammlung angegeben) stehen zusammenfassende Angaben: Erscheinungszeitraum, Verlagsname und Verlagssitz, Anzahl der erschienenen Bände, Format, Einbandgestalter. Angaben zur Auflagenhöhe werden nicht gemacht.¹⁴ Eine Kurzcharakteristik der Buchreihe leitet jeden Beitrag ein.

Als Beispiel für die propagandistische Funktion, die auch vermeintlich harmlose Titel manchmal erfüllen konnten, wird ein Bändchen der Feldpostreihe **Hanseaten-Bücherei** aus der nationalkonservativen Hanseatischen Verlagsanstalt (S. 160 - 163) erwähnt. 1943 brachte der Jurist Gottfried Neeße dort **Das feldgraue Spruchbuch** mit Zitaten von Schriftstellern, Philosophen und Politikern heraus. Die Kapitelüberschriften zeigen schon, welche Werte man dem Soldaten an der Front vermittelte: Selbstbesinnung, Gehorsam, Beharrlichkeit, Treue, Wille, Tapferkeit, Ehrfurcht, Glauben, Opfer, Erfüllung. Zudem wurden hier alle Zitate von Adolf Hitler auf Mitte gesetzt, um sie hervorzuheben; ein besonderes Quellenverzeichnis weist nur diese Zitate nach (S. 162). Die Besonderheit dieser Buchreihe war der erleichterte Versand an die Front. Kunden mußten diese Feldposttitel für den Versand nicht mehr verpacken. Statt dessen nutzten sie den Vordruck auf der letzten Umschlagseite, um die Frontadresse des Empfängers einzutragen. Diesen Komfort boten auch andere Verlage.

Neben Textbänden wurden auch kleine Bildbände als Feldpostausgabenvertrieben; vier von ihnen stellt der Band vor (S. 220 - 241), darunter die Reihe **Der eiserne Hammer** mit 12 Bänden.¹⁵ Der Langewiesche-Verlag produzierte sie auf direkte Aufforderung durch Goebbels' Ministerium ca. 1942 - 1943. Man sieht schöne Landschaftsfotos und berühmte Gemälde plus kurze Texte, um die Leser abzulenken und die Heimatliebe zu aktivieren, was die Motivation zum Durchhalten stärken sollte.

brinck als Verlagsunternehmer im Dritten Reich : "... für unseren Betrieb lebensnotwendig ..." / Thomas Garke-Rothbart. - München : Saur, 2008. - 248 S. : Ill. ; 25 cm. - (Archiv für Geschichte des Buchwesens : Studien ; 7). - S. 215 - 226 Bibliographie der Devex und des Verlags Deutsche Volksbücher. - ISBN 978-3-598-24906-8 : EUR 69.95 [#0121]. - Hier insbesondere der Abschnitt *Aufschwung im Krieg - Geschäfte an der Front* (S. 140 - 174). - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz289458803rez-1.pdf> - In der Rezension heißt es: „Mit einem Umsatz von 1,648 Millionen Reichsmark gehörte Holtzbrinck im Jahr 1942 zur klein gewordenen Spitzengruppe der deutschen Verleger. Mit seinen mehr als 5 Millionen Exemplaren für die Wehrmacht lag er an vierter Stelle. Noch im März 1945, andere Verlage waren z.T. schon seit Jahren geschlossen, konnten aus dem Verlag Deutsche Volksbücher als „kriegswichtigem Betrieb“ 65.000 Bände an das Oberkommando der Wehrmacht geliefert werden.“

¹⁴ Man findet sie bei Bühler (wie Anm. 3).

¹⁵ Vgl. ausführlich zu dieser Reihe: **Autopsie** : deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945 / Hrsg.: Manfred Heiting ; Roland Jaeger. [Konzept, Design, Layout und Typografie: Manfred Heiting]. - Göttingen : Steidl. - 30 cm [#2920]. - Bd. 2 / [mit Beitr. von Hans Rudolf Gabathuler ...]. - 2014 [ersch. 2015]. - 656 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-86930-433-5 : EUR 95.00. - S. 188 - 193 mit Erwähnung der Feldpostausgaben S. 191 - 192. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357776097rez-1.pdf>

Von hier ist es nur noch ein kleiner Schritt zu den *Feldpostreihen von NS-Verlagen und NS-Institutionen*, die der zweite Hauptteil des Bandes vorstellt (S. 177 - 219). Von der Wehrmacht als Verlegerin werden vier Reihen porträtiert: *Die ‚Grauen Hefte‘ der Armee Busch*, *Die Soldatenbücherei*, *Die Tornisterschriften des Oberkommandos der Wehrmacht (Abteilung Inland)* und *Die kleine Wehrmacht-Bücherei*. Bei diesen belletristischen Reihen, die nicht im Buchhandel erhältlich waren, findet sich eine ähnliche Mischung aus Klassikern, nationalkonservativen und NS-Autoren wie bei den etablierten Verlagen. Zusätzlich wurden noch Bände mit direkter Kriegspropaganda verlegt; sie hatten Titel wie ***Der fröhliche Bunker***, ***Kamerad Funker***, ***Reiter für Deutschlands Ehre*** und ***Der Geist des Faschismus*** (ein Werk von Mussolini). Auch der Gauverlag Bayreuth und der Zentralverlag der NSDAP produzierten Feldpostreihen zur Indoktrination. Die höchste Auflage weist jedoch die ***VB Feldpost*** der NSDAP-Parteizeitung ***Völkischer Beobachter*** auf (S. 214 - 219). Schon das erste von vier Bändchen mit kurzen humoristischen Geschichten und auf NS-Werte bezogenen Soldatenwitzen wurde in 2 Millionen Exemplaren gedruckt.

Nach Informationen über diese Machwerke setzen Beiträge über Buchreihen, die der NS-Ideologie entgegenstanden, einen Kontrapunkt (sie sind allerdings als Abschnitt 4 - 7 von Teil 2 aufgeführt). Hier wird der thematische Fokus deutlich breiter. Es geht nicht mehr um Feldpostreihen, um Bücher für die Frontsoldaten und um den Krieg. Der erste Beitrag in dieser Gruppe informiert über die verdienstvolle *Bücherei des Schocken Verlags*, die von 1933 bis 1938 in Berlin erscheinen konnte und für ein jüngeres jüdisches Publikum konzipiert war (Diana Richter auf S. 242 - 247). Hier wurden noch Bücher von Heinrich Heine und Samuel Josef Agnon verlegt, die von Martin Buber versammelten ***Chassidischen Geschichten*** und eine Anthologie der ***Zionslieder***. Deutlich später, nämlich 1944 - 1945 erschien die Buchreihe ***Der Leuchter*** : kleine Schriften großer Geister im Verlag A. Francke in Bern (Daniel Schlegel, S. 258 - 263). Sie war auf Gegenwehr gegen den deutschen Propagandakrieg ausgerichtet und läßt sich dem Konzept der Geistigen Landesverteidigung zuordnen, mit dem die Schweiz gegen nationalsozialistisches und faschistisches Gedankengut vorging.

Zwei Beiträge behandeln am Beispiel der USA und Großbritanniens Buchreihen der Besatzungsmächte für deutsche Kriegsgefangene. Über die Sowjetunion liest man: „Eine spezielle Buchproduktion für die Gefangenen des Zweiten Weltkriegs konnte nicht festgestellt werden“ (S. 264). Zu Frankreich gibt es keine Aussage. Daher trifft die Überschrift des Abschnitts 7 *Buchreihen der Alliierten* nur bedingt zu. In England betreuten das Internationale Rote Kreuz und der Y.M.C.A. (Young Men's Christian Association) die Kriegsgefangenen. 1945 - 1947 wurde der christliche Verband zum Verlag für mindestens 29 Bände der Reihe ***Zaunkönig-Bücher*** zur Re-Education (Marina Höfker, S. 270 - 274). Die verlegten Autoren waren teilweise mit denen der Feldpostreihen identisch (Werner Bergengruen, Ina Seidel, Hermann Claudius). Neu waren nichtkonforme christliche Autoren wie Reinhold Schneider, Ernst Wiechert und auch August Winnig, welcher in dem Band ***Rund um Hitler*** seine Wandlung vom Nationalsozialismus zur einer christ-

lich-konservativen Haltung näher erklärte. Das US-Department of War publizierte 1945 die **Bücherreihe Neue Welt** mit 24 Bänden (Jens Rechtenbach, S. 275 - 281).¹⁶ Es handelte sich um eine Koproduktion mit dem Bermann-Fischer-Verlag, der damals in Stockholm firmierte. Der Verleger schlug 40 Titel vor, aus denen eine Kommission, der geschulte deutsche Kriegsgefangene im Lager Fort Kearney angehörten, die Werke auswählte. So konnten gefangene Deutsche schon im Lager die S.-Fischer-Autoren mit Büchern, die zur *re-education* geeignet erschienen, kennenlernen. Zu ihnen gehörten Bücher von Emigranten wie Carl Zuckmayer mit **Der Hauptmann von Köpenick**, Arnold Zweig mit **Der Streit um den Sergeanten Grischa**, Erich Maria Remarque mit **Im Westen nichts Neues** und Thomas Mann mit dem Essayband **Achtung, Europa!** von 1938. Auch Ernest Hemingways Erfolgsroman **For whom the bell tolls** (1940), der im Spanischen Bürgerkrieg spielt, war in deutscher Übersetzung im Angebot.¹⁷ Schon früh schuf der Verlag damit eine der ; zu Berichten von Lesern Jüngers - darunter Heinrich Böll - erfahren wir bei Bühler, S. 40 - 44 Grundlagen für seinen erneuten Erfolg nach 1945.

Den Beiträgen sind in der Regel ein bis drei Abbildungen beigegeben, meistens Titelblätter. Leider ist öfters die Aufnahme undeutlich oder die Reproduktion schwach.¹⁸ Der *Anhang* (S. 285 - 290) verzeichnet die Titel von fünf Feldpostreihen und der Schweizer Reihe **Der Leuchter**. Das *Literaturverzeichnis* (S. 293 - 305) beschränkt sich auf die neuere Fachliteratur. Register fehlen leider.

Die Beiträge haben eine strenge Redaktion durchlaufen, die auch stilistisch vereinheitlicht hat. Das Ergebnis ist ein gut lesbares Buch. Eine Reihe kleiner Fehler blieb allerdings stehen.¹⁹

¹⁶ In Literaturverzeichnis wäre zu ergänzen: **Die Bücherreihe "Neue Welt"** : eine deutschsprachige Taschenbuchreihe in den USA vor Ende des Zweiten Weltkrieges / Curt Vinz. // In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. - 42 (1986),33, S. A165 - A170 : III.

¹⁷ Die DNB verfügt über ein Digitalisat der Ausgabe 1941, also noch vor dem Erscheinen der Übersetzung in der Bücherreihe: **Wem die Stunde schlägt** : Roman / Ernest Hemingway. [Ins Dt. übertr. von Paul Baudisch]. - 5. - 7. Aufl., [Online-Ausg., 2013]. - Stockholm : Bermann-Fischer, 1941. - 560 S. - Einheitssacht.: For whom the bell tolls <dt.>. (<http://d-nb.info/1032639776>).

¹⁸ Z.B. auf S. 85, 103, 114, 118, 126, 144, 162, 170, 196.

¹⁹ S. 10 Anm. 10 bei Traß (richtig: Treß); S. 136 Z. 4 Kurt Massmann (geboren 1910): Massmann starb 1945; S. 146 Z. 5 v.u. ein sogenanntes Rentierholzstäbchen (richtig: Rentierholzstäbchen); S. 199 Z. 24 Abendteuer-Erzählungen (richtig: Abenteuer-Erzählungen); S. 210 Anm. 64 Zeitschrift „Völkischer Beobachter“ (richtig: Tageszeitung); S. 210 Anm. 68 Der Schrapnelbaum (richtig: Schrapnellbaum); S. 312 Joseph Chamberlain (1836-1904) (richtig: 1836-1914); S. 280 Z. 6: die Administration des Gefangenenlagers (richtig: Gefangenenlagers); im Anhang S. 285 zu Walter Flex: Verlag Ernst Grieseking (richtig: Gieseking); S. 286 zu Richard Euringer: Ein Graubünder Tagebuch (richtig: Graubündner); S. 287 Rudolf Huch: Shakespeare. Eine Stunde (richtig: Studie); S. 287 zu Van der Horst: Das Lachen des Sergeanten Wissenaar (richtig: Wassenaar); S. 289 bei Becker-Trier: Ein Heiterer Roman (richtig: heiterer); Im Literaturverzeichnis 291 De Mendelsohn, Peter

Insgesamt liegt hier ein Band zu einem wenig beachteten Thema der Literatur, der deutschen Verlagsgeschichte und der politischen Beeinflussung durch die NS-Diktatur vor. Er ist anschaulich geschrieben und verzichtet weitgehend auf Fachterminologie.

Ulrich Hohoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10112>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10112>